

Die Motivation des Kindes, Aikido zu üben

In der Regel trifft das Kind die Entscheidung ein Training zu besuchen nicht aufgrund von Recherchen und detaillierten Informationen über Technik und Philosophie, sondern weil die Eltern es für gut halten oder Freunde dabei sind. Dementsprechend ist die Motivation am Anfang eher Sportart-unspezifisch:

- ✓ Kinder wollen Freunde treffen, mit denen sie reden können, in deren Gesellschaft sie sich wohl fühlen.
- ✓ Alle Sporttreibenden wollen Spaß haben. Sport trägt entscheidend zur Lebensfreude bei und führt zu Entspannung, Spannung, Ablenkung und Konzentration.
- ✓ Kinder wollen stark werden und etwas Besonderes können. Sie wollen ihren Status in der Gesellschaft erfahren, sie wollen ihre Position erfahren und verändern.
- ✓ Und manche kommen ins Training, weil sie von den Eltern geschickt werden und es anfangs oder auch noch später gar nicht wollen.

Der Wunsch, eine bestimmte Sportart zu erlernen, ist oftmals von Vorurteilen geprägt, die durch Medien entstehen. Kampfsport wird durch Film und Fernsehen oft in heroischer und wirklichkeitsfremder Art und Weise vermittelt. Potentiellen Schülern wird suggeriert, sie könnten übernatürliche Kräfte, Unsterblichkeit, den idealen Körperbau und grenzenlosen Ruhm erlangen. Leider ist es eine Illusion, die den meisten bereits nach kurzer Trainingszeit bewusst wird. Und doch ist diese emotionale Seite nicht zu unterschätzen.

Ein auf alle Kinder - wenn nicht sogar auf alle Menschen -zutreffender Aspekt soll hier besonders hervorgehoben werden:

Alles was wir tun, hängt unmittelbar damit zusammen, welches Bild wir von uns haben. Dieses Selbstbild mag falsch oder richtig sein, in jedem Fall prägt es unsere Handlungen und Ansichten. Es spiegelt Erfahrungen wider, die wir in unserer materiellen und sozialen Umwelt gemacht haben, aber auch Erwartungen an uns aus unserer Umwelt und Erwartungen aus uns selbst heraus. Jeder Mensch entwickelt im Laufe seines Lebens ein System von Annahmen über sich selbst. Wir suchen letztendlich nach der Antwort auf die Frage:

Wer bin ich?

Selbstverständlich wird man diese Antwort nicht bekommen, wenn man achtjährige nach dem Grund der Teilnahme an einem Aikidotraining fragt. Dennoch ist dies der wahre und eigentliche Grund.



Wir haben es tatsächlich mit einer Gruppe Individuen zu tun, die auf der Suche nach ihrer Identität sind. Alles was Kinder im Training (und natürlich auch in allen anderen Lebensbereichen) erfahren, erkennen und lernen, mündet in einem *Selbstkonzept*.

Es entsteht ein mehr oder weniger reales Bild von sich selbst. Und es entsteht ein *Selbstwertgefühl*, in dem emotionale Bewertungen seiner selbst mit einem Gefühl der Zufriedenheit oder auch Unzufriedenheit getroffen werden. Oft geschieht dies im Vergleich zu anderen, um die eigene Position zu definieren. Daher sind Gruppen besonders wichtig, da erst sie diesen Vergleich ermöglichen. So kann man die Suche nach Zufriedenheit mit sich selbst als eine weitere wesentliche Motivations Säule erkennen.

Der Aikido-Gedanke

Die Silben Do und Ki bedeuten, dass wir uns mit Aikido auf einen nicht endenden Weg begeben. Ein Weg, der uns zu Harmonie und Energie führen kann und damit zu Möglichkeiten besser, weil zufriedener, zu leben.

Leonhard Beck